Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 36

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

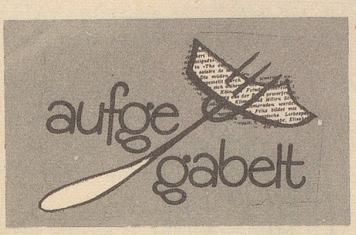
Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WARUM *Unsere Seufzerrubrik*

müssen die Mückenstiche immer dort placiert sein, wo die kratzende Hand sie nicht erreichen kann?

HO



Schweizer Frauen und selbst Akademikerinnen stehen allem, was mit dem Zeitungswesen zusammenhängt, erstaunlich weltfremd, ja ablehnend, gegenüber. Journalismus ist für sie fast etwas Suspektes, vor dem man jedenfalls nicht genug auf der Hut sein kann. Sie überschätzen die Publizistik und nehmen alles, was schwarz auf weiß gedruckt ist, als bitterernste Tatsache. Jeder Zeitungsartikel ist für sie ein trockener Rechenschaftsbericht, eine monotone Aufzählung von Tatsachen. Für uns ist er, mag die Materie noch so trocken sein, etwas Lebendiges, an dem der Journalist gewisse Züge hervorhebt, andere zurücktreten läßt. Brückenbauer

Europa-Wasserski-Meisterschaften in Montreux 3.-11. September 1962

Kategorie: Tourenfahrer

Ferienbild

In einem unserer sonnigsten (und deshalb teuersten) Walliser Ferienorte geschah es. Man soll nach dem Essen – in unserem Falle war es ein Frühstück – nicht gleich ins Wasser steigen – gut, da wird man eben im grünen Rasen des Strandbades sich den Bauch bräunen lassen, bis es so weit ist. Bei jenem Strandbad sollte man aber noch ein weiteres nicht tun, gleich nach dem Essen: Den Eintritt bezahlen! Denn damit kann man, wenn man die Preise vernimmt nämlich, ebenso gut einen Kollaps bekommen wie beim Sprung ins kühle Naß. Dies nur als Hinweis – wer glaubt, für ein bis zwei Franken sich in jenem Luxus-H_2O tümpfen zu können, warte in dem fraglichen Orte lieber zwei Stunden, ehe er sich vor die Strandbadkasse stürzt! Nun, wir waren offenbar die ersten Besucher und blieben es, bis wir wassergängig wurden. Allerdings, wie wir nun hineinschlottern wollten ins azurblau unterstrichene Wasser, sahen wir, daß wir doch nicht ganz die allerersten Lebewesen waren: Zwei Frösche beinelten in und auf dem Wasser und gaben Anlaß zu einem entsetzlichen Kreischen von Seiten unserer Kinder. Diese Aeußerungen unserer Sprößlinge setzten dann eine ganze, vielleicht wohl durchdachte Organisation in Bewegung: Vom Kasseraum her eilte dienstfertig ein weißgekleideter Jüngling herbei, reichte uns Eltern galant je ein gestieltes Fischnetz und flötete: «Bitte, Monsieur, Madame, zum Entfernen der Grenouilles!» Wir waren so überrumpelt, daß wir gar nicht an die ironische Frage dachten, ob die Wegschaffung der Frösche nicht im Eintrittspreis einkalkuliert sei, sondern die Frösche ins Netz beförderten und in einen nahen Tümpel schafften – gehorsam und verdattert, wie man das leider viel zu oft und durchaus zu Unrecht ist so luxuriösen Einrichtungen und Wesen gegenüber.

Robert Da Caba

Weisflog

seit über 80 Jahren bewährt, gespritzt so gut gegen den Durst

So wohltuend

4711 Sir

Rasierwasser

Fr. 3,40
Fr. 5,60

nach jeder Rasur